

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN

VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON

Kans Pfitzner

OPUS 29

Nº 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)

Nº 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)

Nº 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)

Nº 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER • BERLIN • W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
7719F

DIE STILLE STADT.

(Dehmel)

Liegt eine Stadt im Tale,
ein blasser Tag vergeht;
es wird nicht lange dauern mehr,
bis weder Mond noch Sterne,
nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken
Nebel auf die Stadt;
es dringt kein Dach, nicht Hof noch Haus,
kein Laut aus ihrem Rauch heraus,
kaum Türme noch und Brücken.

Doch als den Wanderer graute,
da ging ein Lichtlein auf im Grund;
und durch den Rauch und Nebel
begann ein leiser Lobgesang,
aus Kindermund.

Die stille Stadt

(DEHMEL)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 4.

Singstimme. *Sehr ruhig und leise. p*

Liegt ei - ne Stadt im Ta - - le,

Klavier. *pp espr.*

ein blas - ser Tag ver-geht. Es wird nicht lan - ge

dau - - ern mehr, bis we - der Mond noch Ster - - ne,

we - der Mond noch Ster - - ne, nur Nacht am Him - mel

steht. Von al-len Ber - gen

drük-ken Ne - - - bel auf die Stadt, es dringt kein Dach, nicht

Hof noch Haus, kein Laut aus ih - rem Rauch heraus, kaum Tür - menoch und

Brük - ken.

p Und als den Wand-rer grau - te, *pp* da ginge ein Lichtlein auf im Grund
espr. *ppp* *ppp*
 und durch den Rauch und Ne - bel be - gann ein lei - ser
 Lob - ge-sang, ein lei - ser Lob - - - ge - sang
espr.
pp aus Kin - - der-mund.
ppp *dim.* *rit.* *ppp*

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sina,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlafein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehn. (Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Waldergehn, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper.

Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F-f' (B-as)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,—

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN
VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON
Kans Pfitzner

OPUS 29

- Nº 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)
Nº 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)
Nº 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)
Nº 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER • BERLIN • W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
7719F

WILLKOMMEN UND ABSCHIED.

(Goethe)

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!
 Es war getan, fast eh' gedacht;
 Der Abend wiegte schon die Erde,
 Und an den Bergen hing die Nacht:
 Schon stand im Nebelkleid die Eiche,
 Ein aufgetürmter Riese, da,
 Wo Finsternis aus dem Gesträuche
 Mit hundert schwarzen Augen sah.

Der Mond von einem Wolkenhügel
 Sah kläglich aus dem Duft hervor;
 Die Winde schwangen leise Flügel,
 Umsausten schauerlich mein Ohr;
 Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
 Doch frisch und fröhlich war mein Mut:
 In meinen Adern welches Feuer!
 In meinem Herzen welche Glut!

Dich sah ich, und die milde Freude
 Floß von dem süßen Blick auf mich;
 Ganz war mein Herz an deiner Seite
 Und jeder Atemzug für dich!
 Ein rosenfarbnes Frühlingswetter
 Umgab das liebliche Gesicht,
 Und Zärtlichkeit für mich — ihr Götter!
 Ich hofft' es, ich verdient' es nicht!

Doch ach, schon mit der Morgensonne
 Verengt der Abschied mir das Herz:
 In deinen Küssen welche Wonne!
 In deinen Augen welch ein Schmerz!
 Ich ging, du standst und sahst zur Erden,
 Und sahst mir nach mit nassem Blick:
 Und doch, welch Glück geliebt zu werden!
 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

Willkommen u. Abschied

(GOETHE)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 3.

Sehr schnell und stürmisch.

Singstimme.

Es schlug mein Herz,

ge-schwind zu

Klavier.

cresc. *mf* *f*

ff *dim.* *p*

Ber - - gen hing die Nacht.

Schon stand im Ne - bel-kleid die Ei - - - che ein

auf - ge-türm-ter Rie - - se da, wo

Fin - - - ster-nis aus dem Ge - sträu - - che mit hun - - dert

rit.

schwar - zen Au - - gen sah.

Der Mond von ei - nem Wol - - ken - hü - - gel sah

p *mf* *p*

schlief - - - rig aus dem Duft her - vor,

2 4 1 3

die Win - - de schwan-gen lei - se

Flü - gel, um sau - sten schau - - - er - lich mein

8va bassa loco *con 8va* *con 8va*

Ohr. Die

con 8va *con 8va* *con 8va* *con 8va*

Nacht schuf tau - send Un - ge - heu - er, doch

f *cresc.*

frisch und fröh - lich war mein Mut. In mei - nen

f

A - - - dern wel - ches Feu - er, in mei - nem

Her - zen wel - che Glut!

ff

A. 7718 F.

Ruhig beginnen, doch immer zügig, gleichsam alla breve.

rit.

Dich sah ich, und die mil - de Freu - de floß

ff rit.

p

— vom dem sü - ßen Blick auf mich, ganz — warm mein Herz an dei - ner Sei - te

und je - der A - tem - zug für dich! Ein ro - - sen - farb - nes

p

Früh-lings-wet-ter um-gab das lieb - li-che Ge - sicht, und Zärt - lich-keit für

mich, ihr Göt-ter, ich hofft' es, ich ver - dient' es nicht!

Doch ach, schon mit der

Mor - gen - son - - ne ver - engt der Ab-schied mir das Herz,

in dei-nen Küs - sen wel - che Won - ne, in dei-nen

ff

Au - gen welch ein Schmerz! Ich ging,

rit. **Ruhiger.** *p*

dim. *rit.* *pp*

p du stand'st, und sahst zur Er - den, und sahst mir nach mit

pp

Wieder feurig.

nas - sem Blick und doch,

pp *rit.* *ff*

erstes Zeitmaß.

welch Glück, ge -

liebt zu wer - den und lie - - ben,

Göt - - - ter, welch ein Glück!

rit. *ff* *rit.* *f* *fff* *dim.* *p* *p*

r. H. *l. H.* *Ped.*

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlafein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehn. (Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Waldergehn, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper. Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F-f' (Baß)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,—

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.